

## Abschlussveranstaltung des Bürgerdialogs 2016 zur Radverkehrsplanung, Landkreis Marburg-Biedenkopf, 16. November 2016

|              |  |
|--------------|--|
| Sitzungsort: | Tagungsgebäude der Kreisverwaltung, Marburg-Cappel |
| Beginn:      | 17:30 Uhr  |
| Ende:        | 19:30 Uhr  |

### Programm:

- TOP 1 Eröffnung und Begrüßung durch Landrätin Kirsten Fründt
- TOP 2 *Welche Ergebnisse hat der Bürgerdialog gebracht?*  
 Ergebnispräsentation/Vorstellung des Kriterienkatalogs  
**Ruth Glörfeld** (Landkreis Marburg-Biedenkopf, Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement)  
**Thomas Meyer** (Marburg Stadt + Land Tourismus GmbH)
- TOP 3 Austausch und Diskussion
- TOP 4 Impulsreferat: Regionale Koordinierung im Radverkehr am Beispiel der Region Ruhr  
**Thomas Meyer** (Marburg Stadt + Land Tourismus GmbH)
- TOP 5 *Wie geht es weiter?*  
*Wie lässt sich Bürgerbeteiligung im Radverkehr auch in Zukunft organisieren?*  
**Thomas Meyer** (Marburg Stadt + Land Tourismus GmbH)
- TOP 6 Austausch und Diskussion
- TOP 7 Schlusswort durch Landrätin Kirsten Fründt  
 Ausklang der Veranstaltung

#### Top 1: Eröffnung und Begrüßung durch Landrätin Kirsten Fründt

- Landrätin Kirsten Fründt begrüßt die Teilnehmenden der Abschlussveranstaltung des Bürgerdialogs 2016 zur Radverkehrsplanung. Nach der Auftaktveranstaltung zur Radverkehrsentwicklung im September 2015 habe die Kreisverwaltung des Landkreises Marburg-Biedenkopf insgesamt sechs weitere Regionalveranstaltungen in den LEADER-Regionen Burgwald-Ederbergland, Marburger Land und Lahn-Dill-Bergland veranstaltet. Auch online über die Beteiligungsplattform [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de) sei es möglich gewesen, Ideen und Anregungen einzubringen. Ziel des Bürgerdialogs sei es, Bürgerinnen und Bürger an der Entwicklung eines Radverkehrskonzepts für den gesamten Landkreis zu beteiligen. Insbesondere die Förderung des Alltagsradverkehrs stelle ein für den Landkreis wichtiges Zukunftsthema dar.
- Landrätin Fründt entschuldigt Herrn Harald Spiering, der an der Veranstaltung nicht teilnehmen könne. Stattdessen werde Thomas Meyer über die „Regionale Koordinierung im Radverkehr am Beispiel der Region Ruhr“ referieren.

## **Top 2: Welche Ergebnisse hat der Bürgerdialog gebracht?**

### **Ergebnispräsentation/Vorstellung des Kriterienkatalogs**

**Ruth Glörfeld** (Landkreis Marburg-Biedenkopf, Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement), **Thomas Meyer** (Marburg Stadt + Land Tourismus GmbH)

- Ruth Glörfeld stellt das Programm des Abends sowie den bisherigen Verlauf des Bürgerdialogs vor. Siehe dazu: Präsentation „*Herzlich Willkommen zur Abschlussveranstaltung des Bürgerdialogs 2016 zur Radverkehrsplanung*“
- Thomas Meyer präsentiert den aktuellen Radverkehrsentwicklungsplan sowie die Ergebnisse des bisherigen Bürgerdialogs. Der Radverkehrsentwicklungsplan bestehe aus den drei Schritten Bürgerbeteiligung, Rahmenplanung sowie Ausführungsplanung und Maßnahmenumsetzung. Näheres dazu: Siehe Präsentation „*Herzlich Willkommen zur Abschlussveranstaltung des Bürgerdialogs 2016 zur Radverkehrsplanung*“.
- Hinsichtlich des Priorisierungsmodells zur Maßnahmenumsetzung habe man die Ideen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger integrieren können. So sei im Rahmen der zurückliegenden Bürgerdialoge häufig eine höhere Wichtung des Kriteriums „Erhöhung der Verkehrssicherheit“ und eine Streichung des Kriteriums „Flächenverfügbarkeit/Grunderwerb“ gefordert worden. Das Kriterium „Erhöhung der Verkehrssicherheit“ werde im aktuellen Priorisierungsmodell nun mit 25% gewichtet. Das Kriterium „Flächenverfügbarkeit/Grunderwerb“ werde nicht mehr berücksichtigt. Siehe dazu: Präsentation „*Herzlich Willkommen zur Abschlussveranstaltung des Bürgerdialogs 2016 zur Radverkehrsplanung*“

## **Top 3: Austausch und Diskussion**

**Frage:** *Warum wird dem Kriterium „Erhöhung der Verkehrssicherheit“ eine vergleichsweise hohe Bedeutung beigemessen? Ist es nicht wichtiger, die Bedeutung des Alltagsradverkehrs höher zu bewerten?*

- **Thomas Meyer:** Beide Kriterien seien zusammenhängend zu betrachten. So werde beispielsweise eine Radroute regelmäßig für den Alltagsradverkehr genutzt, wenn die Sicherheit auf diesen Strecken seitens der Verkehrsteilnehmenden als ausreichend wahrgenommen würde. Somit sei die Verkehrssicherheit eine Voraussetzung für die Nutzung einer Route für den Alltagsradverkehr.

**Frage:** *Wie soll der weitere Bürgerbeteiligungsprozess ablaufen und wie wird dieser Prozess seitens der Kreisverwaltung administrativ begleitet?*

- **Thomas Meyer:** Die Frage des weiteren Verlaufs werde im Rahmen des Tagesordnungspunkts 5 behandelt. Die weitere administrative Begleitung erfolge überwiegend durch Thomas Meyer persönlich, der ab Januar 2017 die Funktion des Radverkehrsplaners im Landkreis Marburg-Biedenkopf übernehme.

**Frage:** *Wann erfolgt eine Koordinierung mit den jeweiligen Baulastträgern im Rahmen der weiteren Radverkehrsplanungen?*

- **Thomas Meyer:** Die Festlegung der Baulastträgerschaft werde mit Beschluss des Rahmenplans abgeschlossen sein.

**Frage:** *Sind im Kreishaushalt Mittel für den Ausbau des Radverkehrs vorgesehen?*

- **Thomas Meyer:** Zum jetzigen Zeitpunkt könnten noch keine konkreten Aussagen bezüglich des konkreten Finanzierungsbedarfs getätigt werden. Zunächst müssten die jeweiligen Kosten ermittelt werden. Einige Radrouten würden über Kreisstraßen führen. Nach erfolgten Planungen könnten die dafür notwendigen finanziellen Mittel im Kreishaushalt berücksichtigt werden. Zunächst müssten diese Kosten aber ermittelt werden.

- **Ruth Glörfeld:** Entsprechende Finanzierungsmaßnahmen würden dann in den Haushaltsplanungen des jeweiligen Haushaltsjahres berücksichtigt. Zum jetzigen Zeitpunkt könne noch keine Angabe über die Höhe der Mittel gemacht werden.

**Frage:** *Wo ist der aktuelle Netzentwurf der Radrouten im Landkreis einzusehen?*

- **Thomas Meyer:** Der aktuelle Netzentwurf sei im Internet unter [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de) einzusehen.

**Top 4:** Impulsreferat: Regionale Koordinierung im Radverkehr am Beispiel der Region Ruhr  
**Thomas Meyer**  
 Marburg Stadt + Land Tourismus GmbH

- In Vertretung für Harald Spiering, Regionalverband Ruhr, Regionales Standort- und Infrastrukturmanagement, referiert Thomas Meyer über „Regionale Koordinierung im Radverkehr am Beispiel der Region Ruhr“. Siehe dazu: Präsentation „*Herzlich Willkommen zur Abschlussveranstaltung des Bürgerdialogs 2016 zur Radverkehrsplanung*“

**Top 5:** *Wie geht es weiter?*  
*Wie lässt sich Bürgerbeteiligung im Radverkehr auch in Zukunft organisieren?*  
**Thomas Meyer**  
 Marburg Stadt + Land Tourismus GmbH

- Thomas Meyer erläutert das weitere Vorgehen bei der Radverkehrsplanung: Die Kreisverwaltung beabsichtige, 2017 eine Rahmenplanung für die weitere Entwicklung des Radverkehrs zu erarbeiten. Noch im gleichen Jahr solle mit der Umsetzung erster Infrastrukturmaßnahmen begonnen werden. Die weitere Umsetzung solle dabei von einem Radverkehrsforum begleitet werden, in dem die Kommunen des Landkreises, die Kreisverwaltung und das Land Hessen vertreten sind. Damit sich Bürgerinnen und Bürger weiter an der Radverkehrsentwicklung beteiligen können, solle ein spezielles Bürgergremium eingerichtet werden. Ab Januar 2017 werde Thomas Meyer als Radverkehrsplaner die Entwicklung des Radverkehrs mit allen Beteiligten koordinieren. Siehe dazu: Präsentation „*Herzlich Willkommen zur Abschlussveranstaltung des Bürgerdialogs 2016 zur Radverkehrsplanung*“

**Top 6: Austausch und Diskussion**

**Frage:** *Wie wird sich bei etwaigen Disputen über die Baulastträgerschaft in den Kommunen geeinigt?*

- **Thomas Meyer:** Konkrete Entscheidungen würden in den kommunalen Gremien vor Ort getroffen. Dabei handele es sich um einen Aushandlungs- und Willensbildungsprozesses. Es sei wichtig, dass sich Bürgerinnen und Bürger vor Ort engagieren und für die Förderung des Radverkehrs einsetzen.

**Frage:** *Wer ist der zuständige Baulastträger bei der Radwegeverbindung zwischen Dagobertshausen und Einhausen? Stehen dazu Fördergelder aus dem „Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzept (IKEK)“ zur Verfügung?*

- **Thomas Meyer:** In dieser Frage bestehe ein intensiver Austausch zwischen dem Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Universitätsstadt Marburg. Er sei Mitglied des Radverkehrsforums der Universitätsstadt Marburg. Er sei zuversichtlich, dass in der Frage der Radwegeverbindung zwischen Dagobertshausen und Einhausen eine Lösung gefunden werde.

**Anmerkung:** *Es ist wünschenswert, dass Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher bei wichtigen Entscheidungen immer rechtzeitig von den jeweils zuständigen Fachbehörden eingeladen werden.*

- **Thomas Meyer:** In diesem Zusammenhang sei auch bürgerschaftliches Engagement vor Ort relevant. Denkbar wäre beispielsweise die Gründung von lokalen Arbeitsgemeinschaften zum Thema Radverkehrsförderung seitens der Bürgerschaft.

**Frage:** *Wie viele Einzelmaßnahmen im Hinblick auf die weitere Radverkehrsplanung fallen in die Baulastträgerschaft des Landkreises Marburg-Biedenkopf?*

- **Thomas Meyer:** Zum jetzigen Zeitpunkt seien keine konkreten Aussagen zu Einzelmaßnahmen möglich.

**Frage:** *Sind ausschließlich der Landkreis sowie die Kommunen des Landkreises zuständige Baulastträger?*

- **Thomas Meyer:** Je nach Verbindung seien auch die Bundesrepublik Deutschland oder das Land Hessen Baulastträger. Dementsprechend müsse man bei Zuständigkeit beispielsweise mit dem Land Hessen und der zuständigen Behörde „Hessen Mobil“ ins Gespräch kommen.
- **Landrätin Kirsten Fründt:** Das Land Hessen habe einen politischen Willen zum Ausbau des Radverkehrs erklärt.

#### **Top 7: Schlusswort durch Landrätin Kirsten Fründt**

- Landrätin Kirsten Fründt schließt die Veranstaltung. Insgesamt seien die Diskussion und der damit verbundene Bürgerdialog zur Radverkehrsentwicklung bedeutend vorangeschritten. Die Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie mit den Kommunen des Landkreises werde auch weiterhin fortgesetzt und intensiviert, um das gemeinsame Ziel der für die Zukunft wichtigen Förderung des Radverkehrs im Landkreis Marburg-Biedenkopf zu erreichen.

#### **Anlage:**

- Präsentation „*Herzlich Willkommen zur Abschlussveranstaltung des Bürgerdialogs 2016 zur Radverkehrsplanung*“

Protokoll: Jonas Becker, Lukas Michel

LANDKREIS



MARBURG  
BIEDENKOPF

# Kreisausschuss Marburg-Biedenkopf

Herzlich Willkommen  
zur

Abschlussveranstaltung des  
Bürgerdialogs 2016 zur  
Radverkehrsplanung

LANDKREIS



MARBURG  
BIEDENKOPF

# Kirsten Fründt

## Landrätin Landkreis Marburg-Biedenkopf



# **Ruth Glörfeld**

Landkreis Marburg-Biedenkopf,  
Büro der Landrätin

Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und  
Beschwerdemanagement

# **Thomas Meyer**

Marburg Stadt + Land Tourismus GmbH



# Programm

- 17:30 Uhr** Eröffnung und Begrüßung durch Landrätin **Kirsten Fründt**
- 17:40 Uhr** *Welche Ergebnisse hat der Bürgerdialog gebracht?*  
Ergebnispräsentation/Vorstellung des Kriterienkatalogs  
**Ruth Glörfeld**, Landkreis Marburg-Biedenkopf, FD Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement  
**Thomas Meyer**, Marburg Stadt+Land Tourismus GmbH (MSLT GmbH)  
Austausch und Diskussion
- 18:30 Uhr** Impulsreferat: Regionale Koordinierung im Radverkehr am Beispiel der Region Ruhr  
**Harald Spiering, Regionalverband Ruhr, Regionales Standort- und Infrastrukturmanagement**
- 18:50 Uhr** *Wie geht es weiter?*  
*Wie lässt sich Bürgerbeteiligung im Radverkehr auch in Zukunft organisieren?*  
**Thomas Meyer**, MSLT GmbH  
Austausch und Diskussion
- 19:30 Uhr** Schlusswort durch Landrätin **Kirsten Fründt**  
Ausklang mit Gelegenheit zum Austausch und einem kleinen Imbiss



LANDKREIS



MARBURG  
BIEDENKOPF

# Rückmeldebogen zur Veranstaltung



# Radverkehrsentwicklungsplan (RVEP) – Vorgeschichte <sup>(TM)</sup>

## Vorentwurf

### *Arbeitsschritte*

- Erarbeitung eines mit allen Kommunen vorabgestimmten Netzentwurfes
- Aufnahme und Bewertung der Netzverbindungen im Gelände
- Dokumentation in einem geographischen Informationssystem

### *Ergebnis*

- Vorabgestimmter Netzentwurf mit Schwachstellenanalyse als Diskussionsgrundlage zur Entwicklung des Radverkehrsrahmenplans

# Radverkehrsentwicklungsplan (RVEP) – Vorgehensweise vor Ort und digital <sup>(RG)</sup>

Auftaktveranstaltung:  
15. September 2015

Burgwaldkommunen des Landkreises  
8. März und 12. April 2016  
Digitale Beteiligung vom 8. März bis  
1. April 2016

## Bürgerbeteiligung

Abschlussveranstaltung:  
16. November 2016

Kommunen der Region Marburger  
Land 2. und 31. Mai 2016  
Digitale Beteiligung vom 2. bis 22.  
Mai 2016

Lahn-Dill-Bergland-Kommunen des  
Landkreises 28. Juni und 9. August 2016  
Digitale Beteiligung vom 28. Juni bis  
17. Juli 2016

Insgesamt wurden auf [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de) 104 Beiträge erstellt.



# Radverkehrsentwicklungsplan (RVEP) – Vorgehensweise vor Ort

- Informationen zum Stand des Radverkehrsentwicklungsplans
- Ideen und Anregungen
- Thementische (Sammlung erster Ideen und Anregungen zu den Themenbereichen
  - Verkehrssicherheit
  - ÖPNV Schnittstellen
  - Fahrradabstellanlagen
- Diskussion eines Entwurfs eines Kriterienkatalogs zur Maßnahmepriorisierung



# Radverkehrsentwicklungsplan (RVEP) – Teilnahme an den Konferenzen

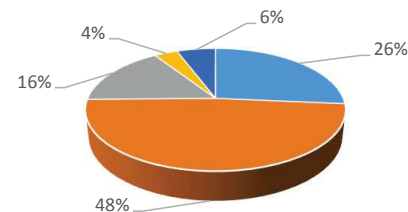
|   |                                |
|---|--------------------------------|
| Auftaktkonferenz Radverkehr 15.09.2015:                                     | 77 Teilnehmende                |
| Regionale Radverkehrskonferenz Burgwaldkommunen in Cölbe (Auftakt):         | 72 Teilnehmende                |
| Regionale Radverkehrskonferenz Burgwaldkommunen in Cölbe (Folge):           | 41 Teilnehmende                |
| Regionale Radverkehrskonferenz Marburger Land in Fronhausen (Auftakt):      | 47 Teilnehmende                |
| Regionale Radverkehrskonferenz Marburger Land in Fronhausen (Folge):        | 36 Teilnehmende                |
| Regionale Radverkehrskonferenz Lahn-Dill-Bergland in Bad Endbach (Auftakt): | 27 Teilnehmende                |
| Regionale Radverkehrskonferenz Lahn-Dill-Bergland in Bad Endbach (Folge):   | 34 Teilnehmende                |
| <b><u>GESAMT</u></b>  | <b><u>334 Teilnehmende</u></b> |

# Radverkehrsentwicklungsplan (RVEP) - Rückmeldebögen

An den **regionalen Radverkehrskonferenzen** nahmen 257 Bürgerinnen und Bürger teil. 87 Rückmeldebögen erhielten wir zu diesen Veranstaltungen. Das entspricht 34%

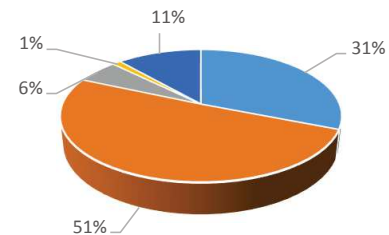
Sind Ihre Erwartungen erfüllt worden?

| ja  | eher ja | eher nein | nein | keine Angabe |
|-----|---------|-----------|------|--------------|
| 26% | 48%     | 16%       | 3%   | 6%           |



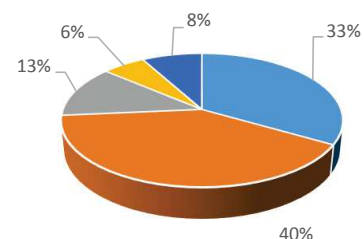
Wurden die Themen der Veranstaltungen übersichtlich und anschaulich vermittelt?

| ja  | eher ja | eher nein | nein | keine Angabe |
|-----|---------|-----------|------|--------------|
| 31% | 51%     | 6%        | 1%   | 11%          |



Haben die Veranstaltungen Ihrer Meinung nach zu mehr Information und Transparenz im Prozess der Radverkehrsentwicklung beigetragen?

| ja  | eher ja | eher nein | nein | keine Angabe |
|-----|---------|-----------|------|--------------|
| 33% | 40%     | 13%       | 6%   | 8%           |



Die gesamte Auswertung finden Sie unter [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de)

# Radverkehrsentwicklungsplan (RVEP) - Bürgerbeteiligung - Ergebnis

- Zahlreiche Hinweise und Ergänzungsvorschläge für die Netzentwicklung vor Ort und digital
  - Vorhaben wurde erstmals mit allen Betroffenen in Bürgerschaft und Verwaltung diskutiert (Bürgerinnen und Bürger, Funktionsträger aus zahlreichen Vereinen, Lobby- und Aktionsgruppen und Mitarbeiter kommunaler Fachverwaltungen, sowie von Kreis- und Landesbehörden)
- Kriterienkatalog und Priorisierungssystem für ein Maßnahmenranking
- Intensive Diskussion des Themas in Gemeindeparlamenten, Ortsbeiräten, zwischen Verwaltungseinheiten



# Radverkehrsentwicklungsplan (RVEP) – Vorgehensweise <sup>TM</sup>

## 1. Schritt: Bürgerbeteiligung

### Ergebnis

DAUTPHETAL / LOHRA Dienstag, 20. September 2016

## Gemeinde Lohra setzt aufs Radfahren

Verbindung von Altenvers nach Damm soll geschaffen, Gesamtkonzeption für Radwegenetz entworfen werden

Nicht nur die Lohraer Dörfer sollen miteinander verbunden werden, gewünscht ist auch eine Verknüpfung mit dem Öffentlichen Personennahverkehr.

von Gianfranco Falli

**Reimershausen.** Es war eine schnelle und bis auf den Beginn auch eine harmonische Sitzung, bei der es am Donnerstagabend kaum Meinungsverschiedenheiten zu den auf der Tagesordnung stehenden Themen gab. Zuvor aufgetretene Dissonanzen wollte die BIB allerdings in einer anberaumten „Aktuellen Stunde“ zur Sprache bringen. Darin hielt Kathrin Neuser dem Christdemokraten Werner Waßmuth vor, er habe nach

Interessierung im sozialen Netzwerk Facebook verbreitet, dass die BIB nicht mehr an der Sache interessiert sei, sondern nur noch populistische Anträge stelle, weil die Gruppierung bei der nächsten Bürgermeisterwahl einen Kandidaten ins Rennen schicken wolle. Was er dazu zu sagen habe, wollte Neuser von Waßmuth wissen. Dieser sagte, er sage nichts.

Danach ging es vornehmlich um Radwege. Zuerst kam ein SPD-Antrag zur Sprache, der darauf abzielt, die Radwegverbindung von Altenvers nach Damm in den Radwegeplan des Landkreises eintragen zu lassen. Für den dazu erforderlichen Lückenschluss an den Salzhödenradweg soll der Gemeindevorstand dem Parlament eine Kostenrechnung vorlegen. Zudem soll der Vorstand ein Radwegkonzept unter Einbeziehung



## Ortsbeirat will Radwegekonzept mitgestalten

ORTSBEIRAT Breidensteiner sprechen über Multifunktionsfeld, Nachtbeleuchtung und Fahrradwege erörtert

**BIEDENKOPF-BREIDENSTEIN** Änderungen an der nächtlichen Beleuchtung in Breidenstein sollen kostenneutral sein – darüber sind sich die Mitglieder des Ortsbeirates einig.

In ihrer Sitzung herrschte ferner Übereinstimmung darüber, dass die Straßenlampen nachts nicht dauerhaft brennen sollen. Bereits im Vordfeld hatten sich die Mitglieder mit dem Problem auseinandergesetzt und etliche Verbesserungsvorschläge erarbeitet. Zeitnah möchte das Gremium noch einen nächtlichen Ortstermin vornehmen, um weitere mögliche Punkte in die Planung einzubeziehen.

### Ideen der Bürger einholen

Neben dem Engagement des Ortsbeirates eröffnet man sich das Mitwirken der Bürger. Diese werden gebeten, dem Ortsbeirat ihre Anregungen bis Ende September mitzuteilen. Bei der nächsten Ortsbeiratsitzung soll dann das Gesamtkonzept, eventuell mit einem Fach-

mann aus der Stadtverwaltung, beraten und beschlossen werden.

Ortsvorsteher Manfred Schmidt informierte die Mitglieder sowie etliche interessierte Bürger über den aktuellen Stand bei den Planungen für den „Festplatz“. Hierbei wurde deutlich, dass sich viele Bürger einen anderen Namen wünschen. Vorerst einigte man sich auf „Multifunktionsfeld“. Dies

Feld, so die Anwesenden, sei auch für die Vereine wichtig, die nun zu ihren Vorschlägen für ein Nutzungskonzept befragt werden sollen. Bisher stehen hier die Nutzung bei der Kirme, als Eislauf-, Roll- und Skatoplatz zur Diskussion. Als besonders wichtig erachtet das Gremium die Errichtung einer saunitären Einrichtung.

Beim Tagesordnungspunkt „Lückenschluss Fahrradwege“ informierte der Ortsvorsteher das Gremium über ein mögliches Konzept. Dabei betonte Manfred Schmidt, dass im Vordfeld bereits drei Radverkehrskonferenzen stattgefunden hätten – organisiert vom Landkreis Marburg-Biedenkopf.

Anschließend waren in Gesprächen die geplanten Streckenführungen für den Bereich Wallau, Breidenbach, Bad Laasphe und Breidenstein erörtert worden. Daran teilgenommen hatten Ewald Achenbach (Magistrat), Uli Becker (Ortsvorsteher Breidenbach), Thomas Meyer (Landkreis), Wolfgang Müller (Eigenbetrieb), Manfred Schmidt (Ortsvorsteher Breidenstein), Jörg Sperling (Ortsvorsteher Wallau) und Volker Walther (TKS Bad Laasphe).

Die Radwege sollen aus der Richtung Breidenbach/Breidenstein parallel zur B 253 verlaufen. Zwischen Breidenstein und Niederlaasphe soll die Strecke über die Ludwig-Grube-Straße, Annalenhütte, Talweg und Marbacher Straße laufen. Nun gelte es, die Strecken in den jeweiligen Ortsteilen zu thematisieren, die Notwendigkeit zu vermitteln und diese Themen im nächsten Schritt mit den Bauämtern und Bürgermeistern zu diskutieren, betonte der Ortsvorsteher.

Die Ortsbeiratsmittel sollen dem Kauf von zwei neuen Schautafeln dienen.

Ab Oktober ändert sich die Sprechstunde des Ortsvorstehers. Sie findet jeweils mittwochs von 17.30 bis 19 Uhr statt (bisher donnerstags von 16.30 bis 18 Uhr).



Einer der alltagsstauglichen Fahrradwege soll parallel zur B 253 verlaufen.

(Foto: Frankenberg)

# Radverkehrsentwicklungsplan (RVEP) – Vorgehensweise

## 2. Schritt: Rahmenplanung

### *Arbeitsschritte*

- Verbindliche Abstimmung des Netzentwurfes mit allen Kommunen unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Bürgerbeteiligungsprozesses
- Identifizierung von Baulastträgern
- Festlegung notwendiger Infrastrukturmaßnahmen mit den Kommunen und anderen Baulastträgern
- Maßnahmenkonzeptionierung
- Maßnahmepriorisierung
- Ermittlung des Förderbedarfs

### *Ergebnis*

- Radverkehrsrahmenplanung mit Maßnahmenliste, Maßnahmepriorisierung, Zuweisung der Bau- und Kostenträger

# Radverkehrsentwicklungsplan (RVEP) – Vorgehensweise

## 3. Schritt: Ausführungsplanung und Maßnahmenumsetzung

### *Arbeitsschritte*

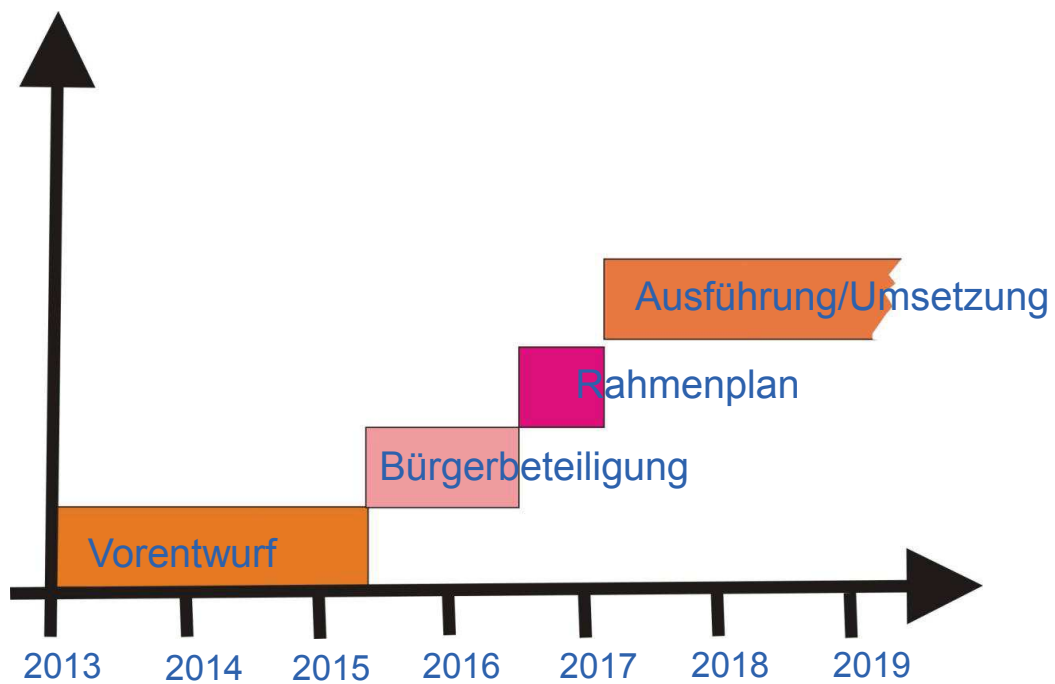
- Gemeinsam mit den Kommunen und anderen Baulastträgern (Kreis, Land, Bund) werden Detailpläne für konkrete Einzelmaßnahmen ausgearbeitet und die Finanzierung vorbereitet

### *Ergebnis*

- Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen

# Radverkehrsentwicklungsplan (RVEP) – Zeitschiene

Arbeitsschritte



# Radverkehrsentwicklungsplan (RVEP) - Kriterienkatalog



## Phase 1

| Lfd.-Nr. | Kriterien  | Punkte | Wichtung |
|----------|--|--------|----------|
| 1        | Erhöhung der Verkehrssicherheit  | 0-3    | 25%      |
| 2        | Erschließungswirkung innerhalb von "Ballungsräumen"                            | 0-3    | 15%      |
| 3        | Zubringer zu Bike & Ride<br>Lage der gepl. Verbindung zu Bahnhöfen /ÖPNV mit   | 0-3    | 15%      |
| 4        | Geländetopographie<br>Steigungen des Geländes in Planungsrichtung              | 0-3    | 10%      |
| 5        | Zubringer zu "Ballungsräumen"<br>Lage der gepl. Verbindung zu "Ballungsräumen" | 0-3    | 10%      |
| 6        | Teil einer Alltagsroute  | 0-3    | 10%      |
| 7        | Teil einer touristischen Route   | 0-3    | 10%      |
| 8        | Bahnparallele Führung (gepl. Buslinien mit Fahrradträgern)                     | 0-3    | 5%       |

Nach der Auswertung und der Priorisierung aller Abschnitte ist die Finanzierungsmöglichkeit durch den jeweiligen Baulastträger zu klären. Je nach Entscheidung des Baulastträgers ist das Bewertungskriterium "Finanzierungsmöglichkeit" auszufüllen und die Piroisierung ist zu ergänzen.

# Radverkehrsentwicklungsplan (RVEP) - Kriterienkatalog



## Phase 2

| Finanzierungsmöglichkeit |   |     |      |
|--------------------------|---|-----|------|
| 9                        | Kurzfristige Finanzierung durch den Baulastträger bestätigt               | 1   | 100% |
|                          | Mittelfristige (2-4 Jahre) Finanzierung durch den Baulastträger anvisiert | 0,5 |      |
|                          | Finanzierung durch den Baulastträger nicht in Aussicht                    | 0   |      |

Zu Beginn der Detailplanung ist die Flächenverfügbarkeit zu prüfen.

# Austausch und Diskussion

LANDKREIS



MARBURG  
BIEDENKOPF



## **Impulsvortrag**

# **Regionale Koordinierung im Radverkehr am Beispiel der Region Ruhr**

**Harald Spiering**  
**Regionalverband Ruhr**  
**Regionales Standort- und  
Infrastrukturmanagement**



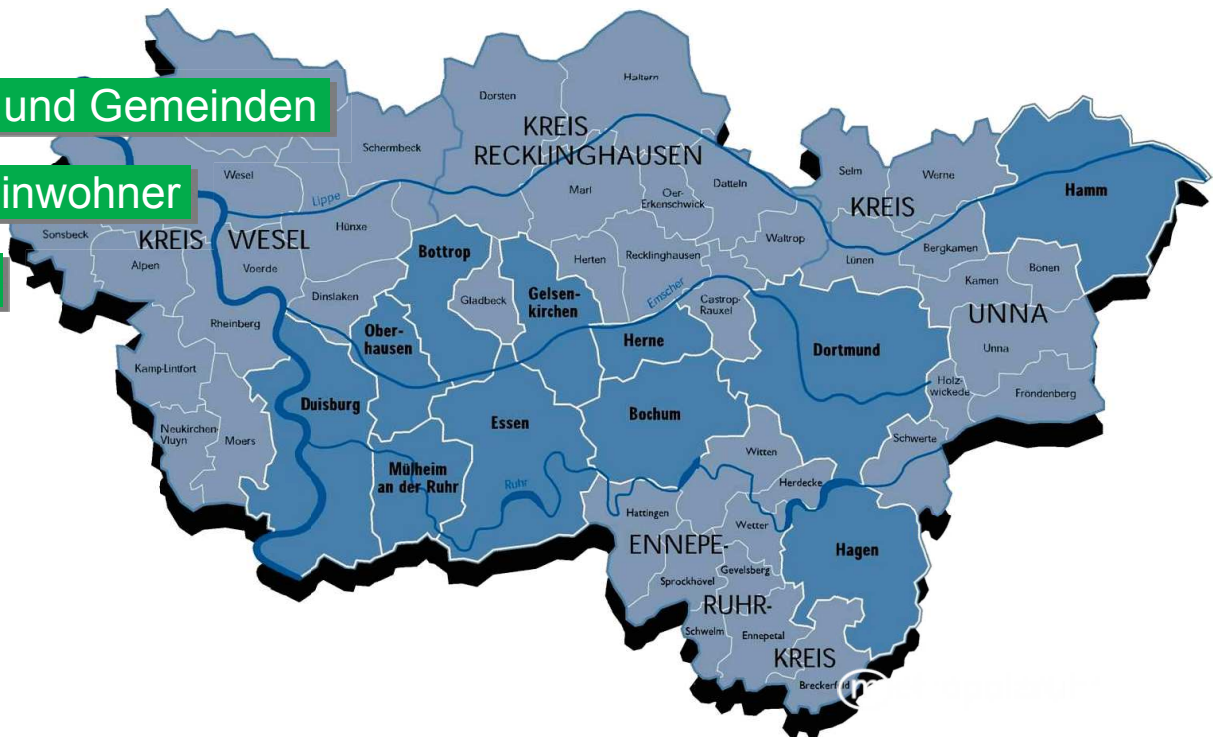


Der Regionalverband Ruhr ist als Regionalplanungsbehörde für die Regionalplanung in der Metropole Ruhr zuständig

▪ 53 Städte und Gemeinden

▪ 5,1 Mio. Einwohner

▪ 4.434 km<sup>2</sup>

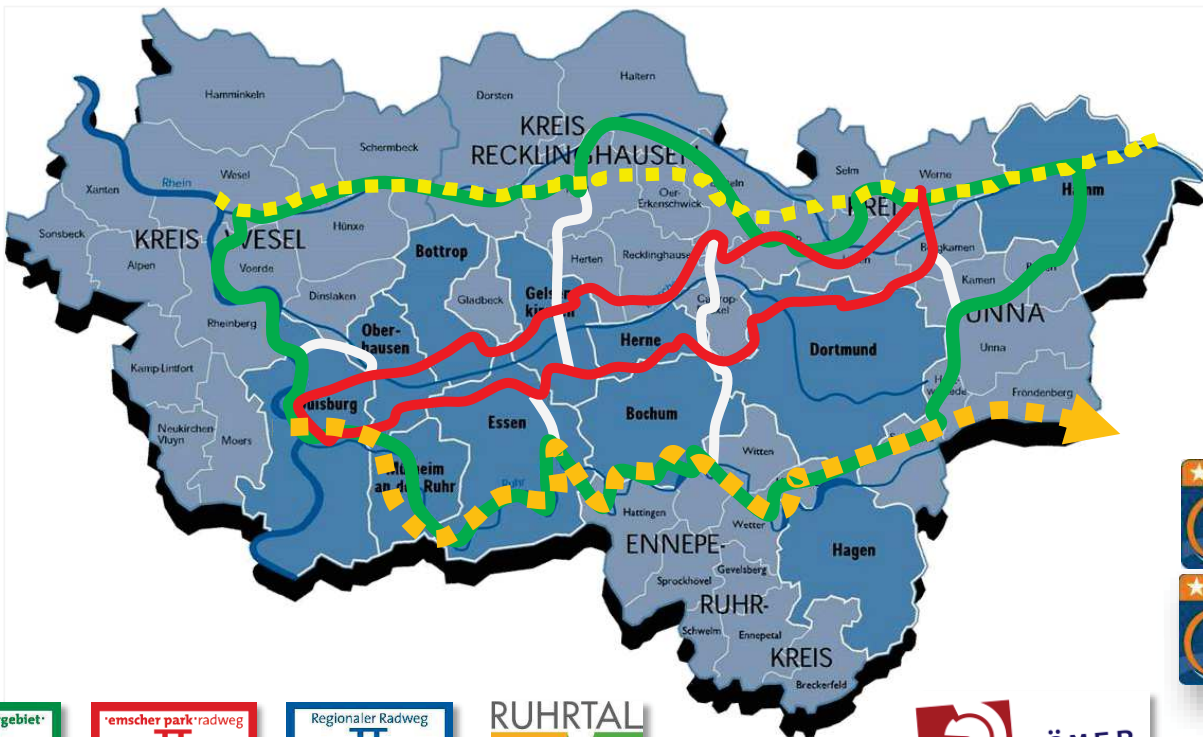


## Aufgabenbereiche



Route der Industriekultur per Rad

1985 bis heute



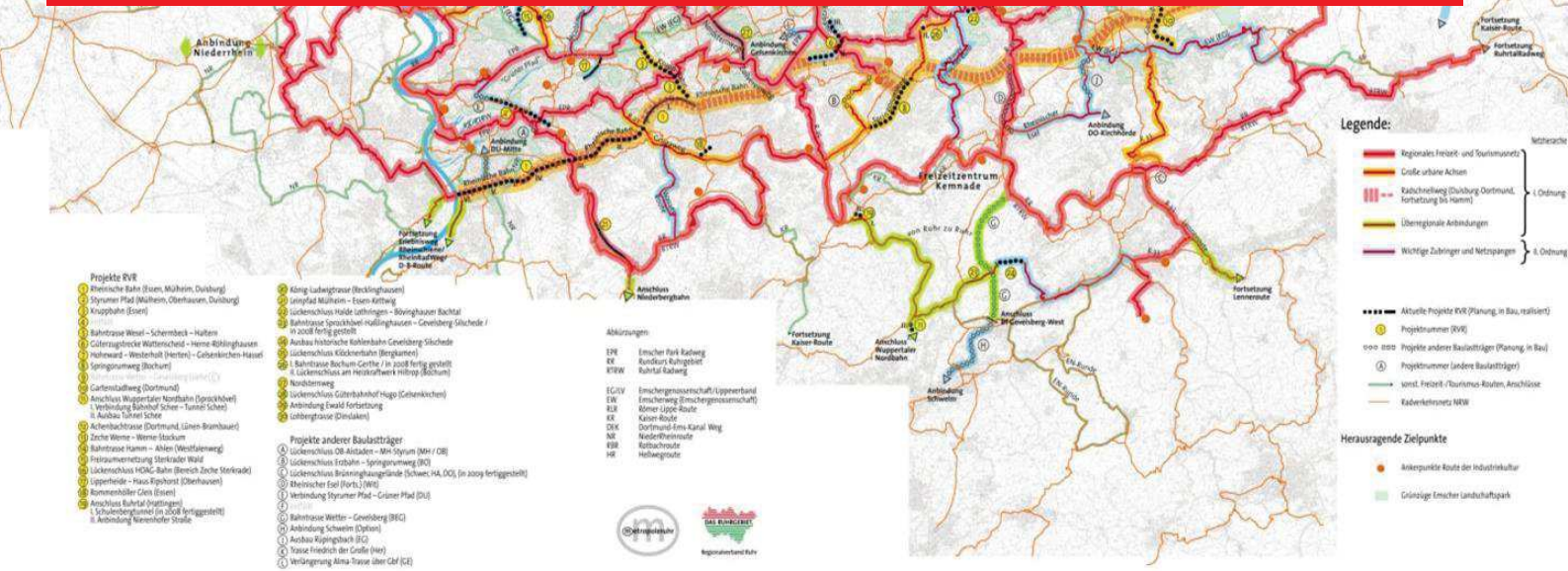
Harald Spiering, Regionalverband Ruhr – Kreis Marburg-Biedenkopf Radverkehrskonferenz 16.11.2016

Neustart ab 2010

## Regionale Radverkehrskonzeption



Die Fortschreibung der Regionalen Radverkehrs-konzeption ist aktuell in Bearbeitung  
Schwerpunkt: Alltagsmobilität und Radschnellwege



Aus „Route der Industriekultur per Rad“ wird RAD.REVIER.RUHR

# RAD.REVIER.RUHR

Ruhrtal-  
Radweg

Route der  
Industrie-  
kultur  
per Rad

Römer-  
Lippe-  
Route


- Nah-  
mobilität  
Fahrrad



Metropol-  
radruhr

- Liegenschaf-  
ten/Planung  
- Neubau  
- baul.  
Unterhal-  
tung

**Fortschreibung** Regionales Radwegenetz

 Routen- und Qualitätsmanagement





Routen- und Qualitätsmanagement



Harald Spiering, Regionalverband Ruhr – Kreis Marburg-Biedenkopf Radverkehrskonferenz 16.11.2016





## Routen- und Qualitätsmanagement

Der Regionalverband Ruhr als **über**regionaler „Kümmerer“

Es besteht ein hoher Qualitätsanspruch

Regelmäßige Vor-Ort-Kontrollen



Zertifizierungen/Organisation, Durchführung, Finanzierung

Radwegepatensystem (seit 2003)

(**Über**) Regionale Arbeitskreissitzungen Marketing und Infrastruktur

RLR,RTRW,RIK







**Grundpflege:**

- Bankettmahd, 2x bis 4x p.a.
- Freihalten des Lichtraumprofils

**Instandhaltung:**

- Wegebeläge
- Entwässerungsfunktionen

**Sondermaßnahmen:**

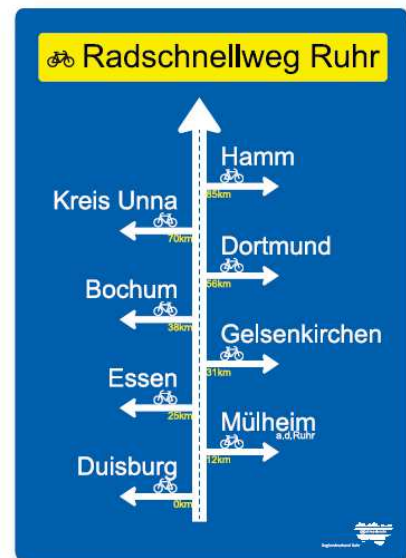
- Gefahrenbäume
- Ausstattung, Vandalismus
- Verkehrssicherung



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit



# Radschnellweg Ruhr



Harald Spiering, Regionalverband Ruhr – Kreis Marburg-Biedenkopf Radverkehrskonferenz 16.11. 2016

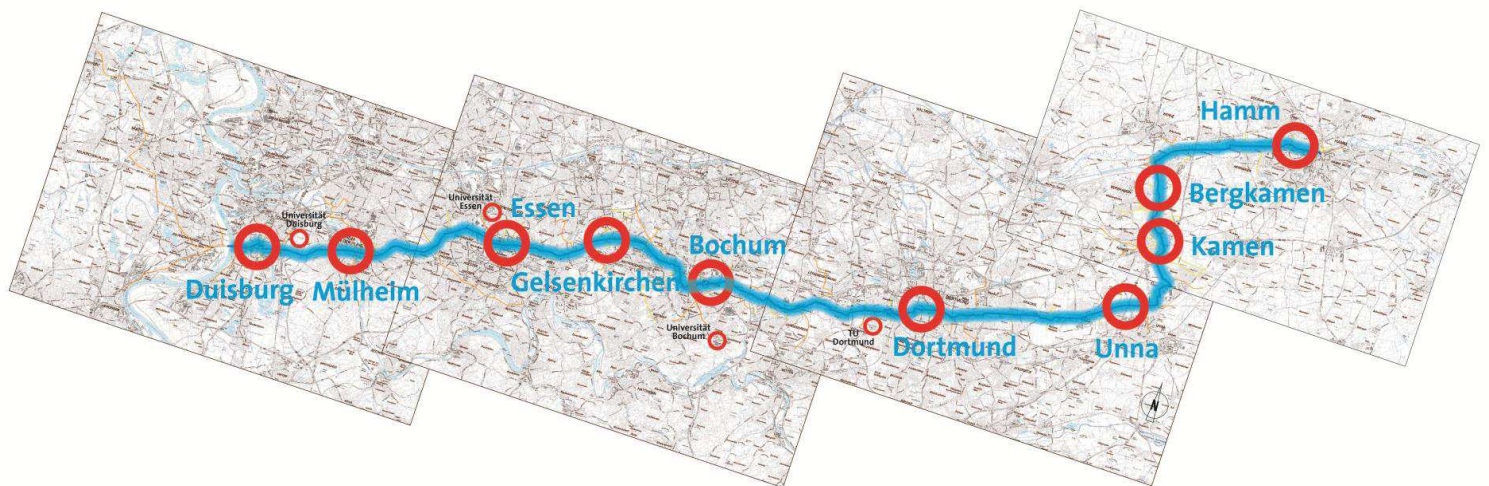


# Verkehrspolitische Ziele

- Erhöhung des Radverkehrsanteils auf 25%
- Entlastung der staugefährdeten Innenstädte und der A 40/B1
- **Komfortable** Verkürzung der Reisezeiten
- Verknüpfung mit dem ÖPNV, vor allem SPNV
- Unfallvermeidung
- Lärminderung
- Minderung von Emissionen, **Klimaschutz**
- Erhöhung der **urbanen Lebensqualität**
- Gesundheitsförderung
- Imagegewinn für die Metropole Ruhr (innovatives Profil/Leitprojekt)

# Gewinn für die Metropole Ruhr

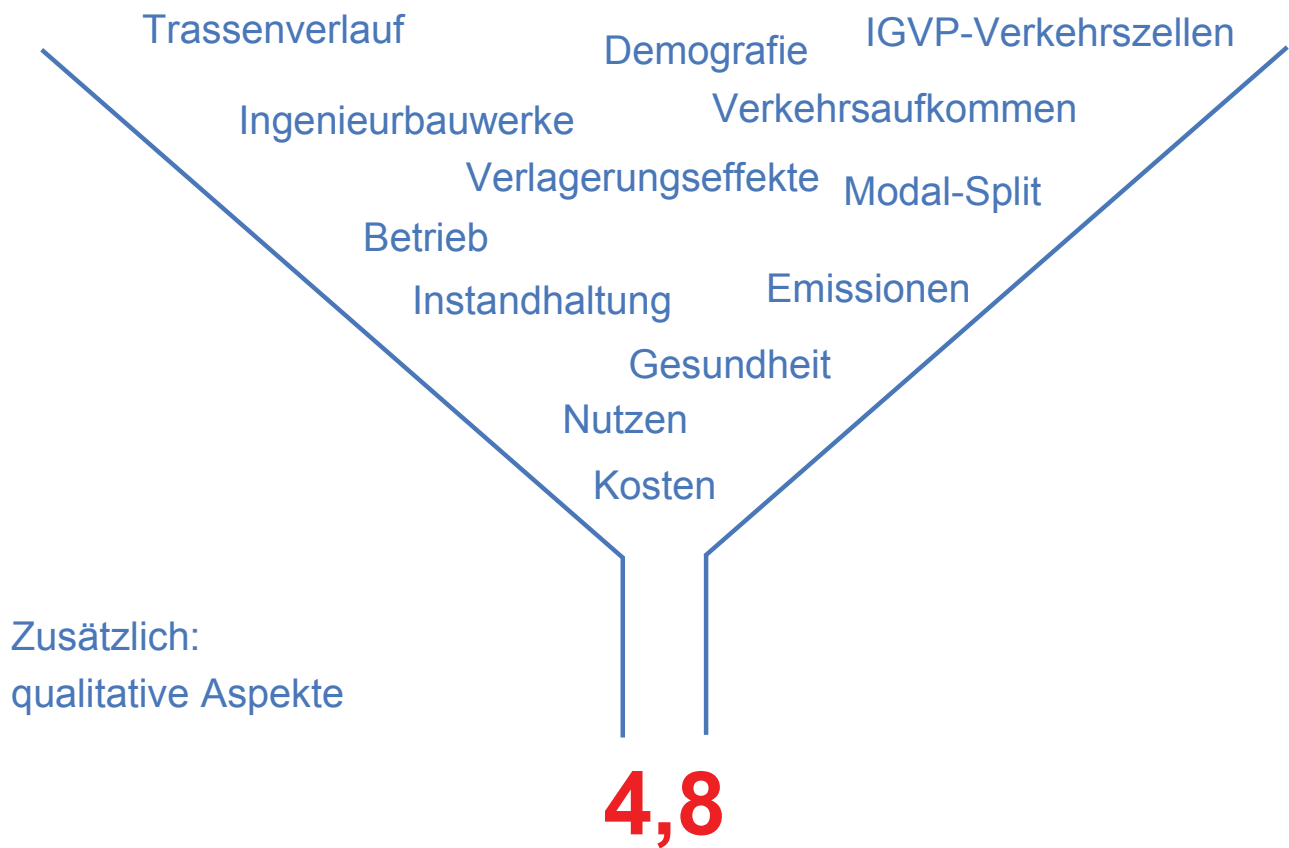
- verbindet 10 Zentren und 4 Universitäten
- Nutzen-Kosten-Verhältnis: 4,8
- 50.000 Pkw-Fahrten weniger pro Tag
- Tägliche Pkw-Kilometer weniger: 400.000
- Jährliche Entlastung CO2: 16.600 Tonnen



Quelle: Planersocietät, DTP, VIA, Orange Edge

Harald Spiering, Regionalverband Ruhr – Kreis Marburg-Biedenkopf Radverkehrskonferenz 16.11. 2016

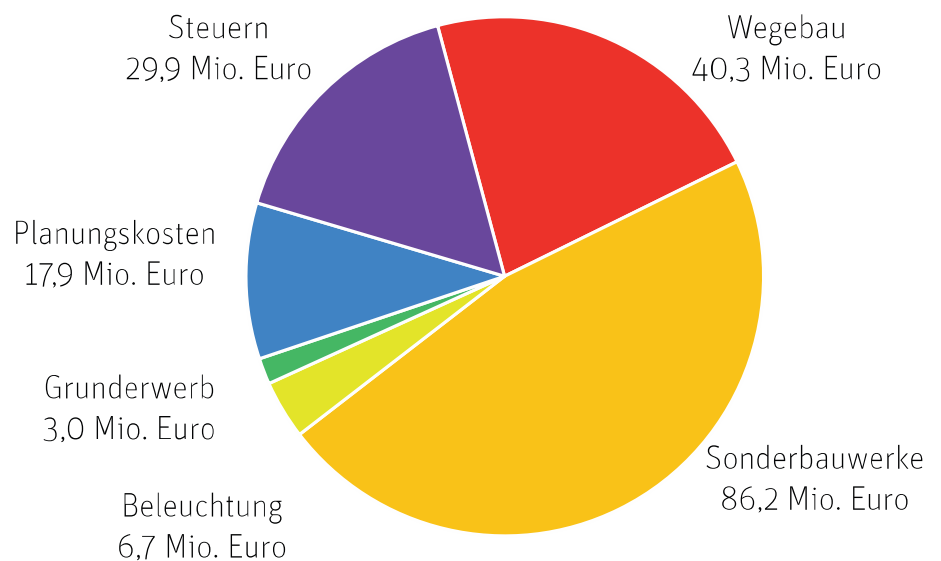
# Nutzen-Kosten-Analyse





# Nutzen-Kosten-Analyse

- Kosten: 184 Mio €
- **Nutzen-Kosten-Verhältnis: 4,8**
- jährlich 11,5 Mio € eingesparte Krankheitskosten
- jährlich 6,3 Mio € eingesparte Unfallschäden



Quelle: Planersocietät, DTP, VIA, Orange Edge

# Kommunikationskonzept

Radschnellwege in NRW

... fahren, fahren, fahren ...

Ministerium für Verkehr, Energie und Klimaschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen

HAGFS

Radschnellweg alle Richtungen

|  |  |  |
|--|--|--|
| <b>Schnell und sicher</b><br>Radschnellwege sind für alle Altersgruppen geeignet und bieten eine hohe Sicherheit durch separate Fahrspuren, gute Beleuchtung und Schutzstreifen. | <b>Weg</b><br>Radschnellwege sind über ein dichtes Netz von Radwegen verbunden und bieten eine hohe Flexibilität bei der Routenwahl. | <b>Weg</b><br>Radschnellwege sind über ein dichtes Netz von Radwegen verbunden und bieten eine hohe Flexibilität bei der Routenwahl. |
| <b>Weg</b><br>Radschnellwege sind über ein dichtes Netz von Radwegen verbunden und bieten eine hohe Flexibilität bei der Routenwahl.   | <b>Weg</b><br>Radschnellwege sind über ein dichtes Netz von Radwegen verbunden und bieten eine hohe Flexibilität bei der Routenwahl. | <b>Weg</b><br>Radschnellwege sind über ein dichtes Netz von Radwegen verbunden und bieten eine hohe Flexibilität bei der Routenwahl. |





foto:theguardian  
30.06.2016

Harald Spiering, Regionalverband Ruhr – Kreis Marburg-Biedenkopf Radverkehrskonferenz 16.11. 2016



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

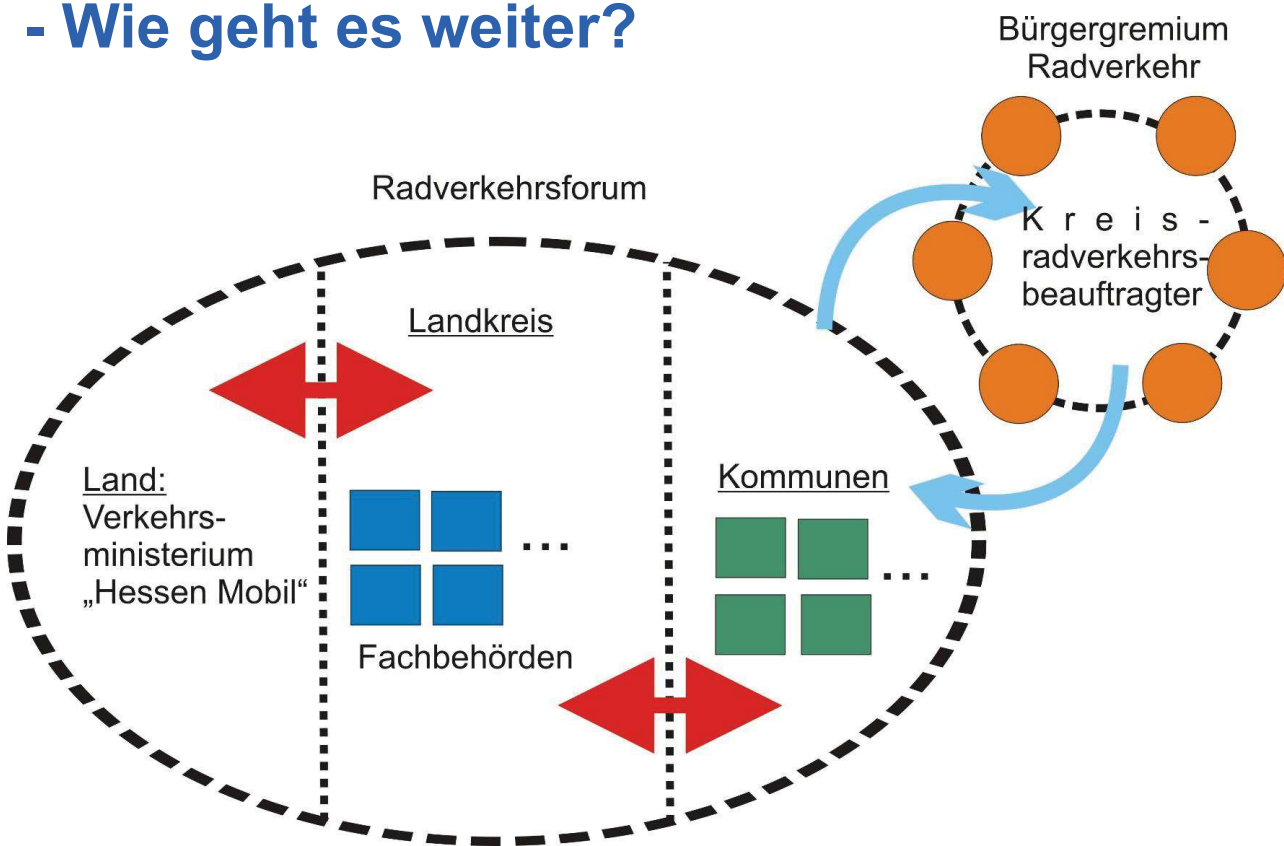
Harald Spiering, Regionalverband Ruhr – Kreis Marburg-Biedenkopf Radverkehrskonferenz 16.11. 2016

# Radverkehrsentwicklungsplan (RVEP)

## - Wie geht es weiter?

- Gremienbildung
- Die Vergabe eines Auftrags zur Erarbeitung eines flächendeckenden Maßnahmenplanes befindet sich in Vorbereitung.
- 2017 wird ein Gesamtplan mit Umsetzungsvorschlägen, Kostenansätzen, Kostenträgern und Prioritätensetzungen vorgelegt.
- 2017 wird in enger Kooperation mit den Kommunen mit der Umsetzung erster investiver Maßnahmen begonnen.

# Radverkehrsentwicklungsplan (RVEP) - Wie geht es weiter?



# Austausch und Diskussion

LANDKREIS



MARBURG  
BIEDENKOPF

**Bei Fragen, Ideen und Anregungen sind wir  
gerne für Sie da!**



Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement im  
Fachbereich Büro der Landrätin

Ruth Glörfeld

Telefon: +49 6421 405-1212

E-Mail: [buengerbeteiligung@marburg-biedenkopf.de](mailto:buengerbeteiligung@marburg-biedenkopf.de)

Web: [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de)

Marburg Stadt + Land Tourismus GmbH

Thomas Meyer

Telefon: +49 6421 405-6133

E-Mail: [t.meyer@marburg-tourismus.de](mailto:t.meyer@marburg-tourismus.de)